



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller, Herbert Woerlein SPD**

Nachhaltige Stärkung des Ökolandbaus Teil I – Teilbetriebsumstellungen auch weiterhin nicht über Agrarumweltmaßnahmen fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und EU-Ebene gegen eine Ausweitung der Förderung des ökologischen Landbaus auf Teilbetriebsumstellungen mittels der Agrarumweltmaßnahmen einzusetzen.

Begründung:

Im Rahmen der BIOFACH in Nürnberg wurde seitens des Bundesministers Christian Schmidt die Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL) vorgestellt.

Neben vielen sinnvollen Impulsen, wie beispielsweise die längst überfällige Aufstockung der Mittel für das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) wurde seitens des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft auch eine bessere Durchlässigkeit zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft gefordert, insbesondere seien Teilübertragungen und Teilorientierungen erwünscht.

Der Ökolandbau ist eine Erfolgsgeschichte, dessen Stärke in der Überzeugung der Bäuerinnen und Bauern in diese nachhaltige Wirtschaftsform und in der ganzheitlichen Betrachtung des Sektors Ernährung liegt – vom Acker bis in den Teller. Teilbetriebsumstellungen werden aus diesem Grund von den deutschen Biosiegeln weitestgehend abgelehnt, da unter anderem die Gefahr der Vermischung auf den Betrieben nicht unterbunden werden kann und dies würde den Ruf der großen Biosiegel gefährden.

Teilbetriebsumstellungen sind nach EU-Recht aktuell möglich, dürfen jedoch in der Regel nicht über die Biosiegel in Deutschland vermarktet werden. Diese Praxis hat sich bewährt, die Ausweitung der Förderung über Agrarumweltmaßnahmen in diesen Bereich würde zu hohe finanzielle Mittel binden und den hervorragenden Ruf bayerischer und deutscher Ökolebensmittel auf Dauer gefährden.